



MOTORSTÖRUNGEN

von

Dr. P. Martell

Panne! — Ein Schreckenswort des Autlers, meist wie ein Blitzstrahl in die jubelnde Lebensfreude fahrend, besonders auf Ausflügen ein verhaßter Störer. Abgesehen von jenen katastrophalen Pannen, die zum Abschleppen nötigen, die glücklicherweise zu den Seltenheiten gehören, gibt es doch eine ganze Reihe von leichteren Motorstörungen, die der einigermaßen geschulte Kraftfahrer von selbst beheben kann und soll. Man braucht für diese so wichtige Selbsthilfe nicht die schwierig wissenschaftlichen Grundlagen moderner Ingenieurkunst zu beherrschen, wohl aber kann man sich mit den Ursachen einiger typischen Motorstörungen vertraut machen, um im Falle der Not nicht niederdrückender Hilflosigkeit ausgeliefert zu sein. Im Nachfolgenden sollen Ursache und Beseitigung der am häufigsten in Erscheinung tretenden Betriebsstörungen des Explosionsmotors kurz erläutert werden. Grundbedingung für die schnelle Auffindung der Fehlerquelle ist ein wohlüberlegtes und planvolles Prüfen der verschiedenen Störungsmöglichkeiten, auf keinen Fall soll man übereilt und planlos an mehreren Stellen zugleich nach der Ursache der Betriebsstörung suchen. Die Schwierigkeiten in der Bedienung des Explosionsmotors beginnen häufig schon beim Anlassen, das besonders bei kalter Witterung und bei älteren Motorentypen nur unter großen Anstrengungen und Zeitverlusten bewerkstelligt werden kann. Als Störungsursache kommt in diesem Falle in der Regel fehlerhafte Vergasung oder Zündung in Frage. Man prüfe zunächst, ob sich im Vergaser Brennstoff vorfindet, ist dies nicht der Fall, so befindet sich entweder im Brennstoffbehälter kein Betriebsstoff, das Brennstoffventil ist verschlossen oder die Zuleitung ist verstopft. Bei Motoren, deren Betriebsstoffzuführung durch einen Unterdruckförderer geschieht, kann auch dieser häufig die Ursache des Nichtanspringens sein. Lassen sich irgendwelche Verstopfungen in den Zuleitungen nicht feststellen, so muß der Vergaser auseinander genommen werden, und die darin enthaltene Düse auf ihre Sauberkeit hin geprüft werden. Zeigen sich die Düsen verstopft, so versuche man mittels Durchblasens den Fremdkörper aus dem Düsengang herauszubringen. Der häufig zur Reinigung verwandte Draht ist nicht zu empfehlen, da er bei unsachgemäßer Anwendung die feinen Wandungen der Düse beschädigen kann. Den bei niedriger Temperatur auftretenden Schwierigkeiten im Anlassen des Motors kann man durch Einfüllen von heißem Wasser in den Kühler begegnen. Auch ist es von großem Vorteil, durch die Kompressions- oder Zischhähne einige Tropfen Leichtbenzin einzuspritzen. Sollten diese Mittel den Motor nicht zum Anspringen bringen, so füllt man den Vergaser mit Leichtbenzin. Auch ein Umwickeln des Vergasers mit Lappen, die man vorher in heißes Wasser getaucht und sorgfältig ausgewrungen hat, ist empfehlenswert. Besonders erleichtert wird das Anlassen durch den Gebrauch von Azetylengas. Man bringt zu diesem Zweck auf einen größeren